

Karin Ruthenbeck: «Meine Mandalas wissen sehr viel mehr über mich selber, als ich es tue»

Von Marina Persano

Exakt zwanzig Jahre ist es her, seit Karin Ruthenbeck ihr erstes Mandala gemalt hat. Auf den kanarischen Inseln entdeckte sie ihre Passion. Seither greift sie täglich zum Stift.

Rickenbach «Darf ich für das Foto dieses Mandala in den Hintergrund stellen? Es ist nämlich eines meiner Lieblinge», Karin Ruthenbeck deutet mit leuchtenden Augen auf das blau-gelbe Mandala. Sie sitzt an ihrem Arbeitstisch und betrachtet stolz die gerahmte Zeichnung. Dass ihr das Malen reine Freude bereitet, spürt man sofort. Wenn sie zeichnet, ist sie in ihrem Element.

Das Mandala-Haus in Rickenbach Dutzende gerahmte Mandalabilder tapezieren die bunten Wände des

Hauses von Karin Ruthenbeck. Eines neben dem anderen. Die meisten sind in grün, gelb und blau gehalten. Manche leuchten rosa. Das Zuhause von Karin Ruthenbeck gleicht einer Galerie. Seit über vierzig Jahren wohnt sie zusammen mit ihrem Mann Klaus in Rickenbach. Die beiden Kinder sind mittlerweile ausgeflogen. Nach und nach wurden ihre vier Wände zum Mandala-Haus, wie sie es gerne nennt. Vor zwanzig Jahren sah dieses noch anders aus. In die Welt der Mandalas tauchte Karin Ruthenbeck vor exakt zwanzig Jahren ein.

Start in Gomera

Im April 1996 verspürte Karin Ruthenbeck innere Turbulenzen. Um ihre Gedanken zu ordnen reiste die heute 72-Jährige auf die kanarischen Inseln, nach Gomera. Sie erinnert sich: «Beim Kofferpacken



Die Künstlerin Karin Ruthenbeck an ihrem Arbeitsplatz im Mandala-Haus.



Das neueste Mandala von Karin Ruthenbeck trägt den Namen 'Kostbarkeit'.

z.V.g.

sagte eine innere Stimme zu mir: 'Nimm einen Block und Farbstifte mit.' Also bin ich diesem Instinkt gefolgt.» Kurze Zeit später entstand das erste Mandala. Seither hat sie Stift und Papier nicht mehr zur Seite gelegt. Das erste Mandala war damals noch klein und einfach, knappe drei Stunden Arbeit steckte darin. Heute sind die Zeichnungen grösser und aufwendiger. Es vergehen gerne zwei Monate, bis ein Werk vollständig ist.

Die gemalte Arznei

Ein Mandala sei nicht einfach eine Zeichnung, meint Karin Ruthenbeck: «Für mich strahlt ein Mandala Lebensfreude, Fröhlichkeit und Leichtigkeit aus. Mandalas sind Schwingungsbilder, auf welche man sich einlassen muss. Darin steckt viel Heilenergie.» Kein Wunder also, dass schon diverse Ärzte ihre Praxis mit Werken der Künstlerin ausgestattet haben. «Die Menschen mit

meiner Lebensfreude zu unterstützen, ist ein inneres Bedürfnis von mir. Sozusagen einen Auftrag.»

«Die Mandalas kommen zu mir»

Jedes der Mandalas trägt einen Namen und einen passenden Spruch dazu. Diese bestimmt Karin Ruthenbeck aber nicht im Vorhinein. «Die Worte tauchen während des Malens auf. Oft bin ich vertieft bei der Arbeit und plötzlich kommt mir der passende Name in den Sinn.» Meist setzt sie sich abends an ihren Arbeitstisch und sortiert während dem Zeichnen ihre Gedanken. «Das Leben dreht sich nur um unsere Gedanken. Es geht immer um die Geschichte in unseren Köpfen. Für das Verarbeiten von diesen, hilft mir das Mandala-Malen extrem.» Auch wie die Zeichnung am Schluss aussehen wird, weiss Karin Ruthenbeck nie: «Von wo diese Bilder kommen, weiss ich nicht. Ich weiss nur, dass

sie kommen. Meine Mandalas wissen mehr als ich. Und sie wissen vor allem sehr viel mehr über mich selbst, als ich es tue.»

Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 24. April, öffnet Karin Ruthenbeck die Türen zum Mandala-Haus für alle Interessierten. Von 14 bis 19 Uhr können die Bilder der Künstlerin, an der Grubenstrasse 12 in Rickenbach betrachtet werden. Individuelle Termine nimmt sie unter der Nummer 052 337 26 38 entgegen.

Aus allen Mandalas, welche in den letzten 20 Jahren entstanden sind, wurde ein Buch gestaltet. Dieses ist erhältlich in der Obergass Buchhandlung, in den Weltbildläden oder direkt bei Karin Ruthenbeck per E-Mail unter: k.ruthenbeck@bluewin.ch. Alle Infos: www.mandalakarlin.ch